

Antrag

Abriss des denkmalgeschützten Rückgebäudes Trogerstraße 12 verhindern!

Nr. 2021-06-35

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, alles zu unternehmen, um den Abbruch des als Einzeldenkmal geschützten Rückgebäudes des (ebenfalls denkmalgeschützten) Anwesens Trogerstraße 12 zu verhindern und eine denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes durch den Eigentümer zu erreichen.

Begründung:

Laut „Unterrichtung der Bezirksausschüsse nach Ziffer 7 der Anhörung und Unterrichtung vom 10.05.2021 bis 16.05.2021“ (Bauliste) ist unter dem Aktenzeichen 1.3.8859-2021-21 beim Anwesen Trogerstr. 12 der „Abbruch eines Rück- und Zwischengebäudes“ durch das Klinikum rechts der Isar geplant.

Dieser geplante Abbruch des als Einzeldenkmal gelisteten Gebäudes **widerspricht** nicht nur den Normen und Zielen des **Denkmalschutzes**, sondern auch den **ausdrücklichen Zusagen des Klinikums** rechts der Isar (Bauherr) gegenüber der Öffentlichkeit und dem Bezirksausschuss. Nachdem zunächst seitens des Klinikums im Zug der geplanten Errichtung eines MS-Zentrums der Abriss der Häuser Trogerstr. 16 (nicht denkmalgeschützt) sowie Trogerstr. 14 (Einzeldenkmal) und Trogerstr. 12 (Einzeldenkmal einschließlich des Rückgebäudes) geplant gewesen war und die historische Wegeverbindung Trogerstraße in diesem Bereich unterbrochen worden wäre, kam es aufgrund massiver Proteste des Bezirksausschusses erfreulicherweise zu einer Umplanung. In einem Ortstermin am 12.06.2018 bestätigte der Ärztliche Direktor Professor Dr. Schwaiger dem BA, dass zusammen mit dem Architekten und in Rücksprache mit dem Generalkonservator die bisherige Planung aufgegeben werde, **die Trogerstraße erhalten bleibe und die Anwesen 16, 14 und 12 samt Rückgebäude nicht abgerissen, sondern saniert** würden. Hierüber berichtete auch die örtliche Presse, z.B. Artikel „Abriss vermieden – Häuser an der Trogerstraße werden in MS-Zentrum integriert“ (SZ 26.06.2018)¹.

Seither konnte keine Bautätigkeit auf dem Gelände festgestellt werden; an den denkmalgeschützten Gebäuden wurden keine Renovierungs- oder Sanierungsarbeiten durchgeführt. Auf Anfrage des Bezirksausschusses² über den weiteren Fortgang / die Realisierung der Planung wurde seitens der LBK zuletzt mitgeteilt, der Antrag auf Vorbescheid des Klinikums sei zurückgezogen worden³.

Der Denkmalschutzbeauftragte des BA richtete daher am 29.03.2021 eine schriftliche Nachfrage an das Klinikum, in der die Zusage der Klinikumsleitung, wonach die denkmalgeschützten Häuser

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/haidhausen-abriss-vermieden-1.4028868> aufgerufen am 01.06.2021 um 18:27 Uhr

² <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/BAANTRAG/6395816.pdf> aufgerufen am 01.06.2021 um 18:33 Uhr

³ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/BAANTRAG/6503879.pdf> aufgerufen am 01.06.2021 um 18:33 Uhr

in der Trogerstraße erhalten bleiben, ausdrücklich erwähnt wird. Im Antwortschreiben des Klinikums (Prof. Dr. Schwaiger) vom 08.04.2021 heißt es lediglich, das Projekt des MS-Gebäudes sei keineswegs aufgeschoben; „*die Vorbereitungsmaßnahmen beginnen im Sommer 2021. Das Klinikum rechts der Isar ist an einer schnellstmöglichen Realisierung des Baus interessiert (...). Das Gebäude soll nach aktueller Planung 2024/25 fertiggestellt sein*“. Ansonsten enthält das Schreiben keinerlei Informationen über diese „aktuelle Planung“ (mit neuem Architekturbüro). Mit keinem Wort wird der beabsichtigte Abriss des Rückgebäudes erwähnt.

Daraufhin richtete der BA (Denkmalschutzbeauftragter) Ende April ein weiteres Schreiben an das Klinikum und bat um Beantwortung folgender Fragen: „1) Welche konkrete Nutzung ist für die denkmalgeschützten Gebäude in der Trogerstraße nunmehr vorgesehen? 2) Haben sich Veränderungen der Planung im Vergleich zum zurückgezogenen Vorbescheidsantrag ergeben?“. Hierauf erfolgte keine Antwort.

Eine telefonische Nachfrage des Denkmalschutzbeauftragten beim Klinikum rechts der Isar ergab, dass der Abriss des Rückgebäudes bereits beschlossen und mit dem Generalkonservator abgesprochen ist (Telefonat mit Professor Schwaiger am 01.06.2021). In das Vordergebäude Trogerstraße 12 sollen Aufenthaltsräume für die Studierenden (sog. StudiTUM).

Dieses Vorgehen, nämlich dass das Klinikum von seiner ausdrücklichen Zusage gegenüber dem BA⁴ und der Öffentlichkeit nunmehr stillschweigend abweichen möchte, ohne den BA auch nur zu informieren, ist enttäuschend. Es ist zu befürchten, dass jetzt durch einen raschen Abbruch des Einzeldenkmals Fakten geschaffen werden sollen. Gegenüber dem Denkmalschutzbeauftragten äußerte Professor Schwaiger sein Bedauern, dass die Kommunikation schiefgelaufen sei.

Zum aktuellen Zustand des Gebäudes:

Eine Ortsbegehung des Rückgebäudes durch den Denkmalschutzbeauftragten erfolgte am 31.05.2021. Das Erdgeschoss des Rückgebäudes ist an eine Werkstatt vermietet; der Mieter gewährte Zutritt zum gesamten Rückgebäude. Hierbei wurde festgestellt, dass das Obergeschoss und das Dachgeschoss des Rückgebäudes **leer stehen** (offenkundig schon seit Jahren). Hier befinden sich einige Wohnungen. Es sind zwar Wasser- und Stromleitungen vorhanden, aber fast alle Sanitärinstallationen beseitigt (WCs, Bäder). Vereinzelt sind noch Gasöfen vorhanden.

Das Rückgebäude ist in seiner Kubatur, seinen Proportionen und seinem äußeren Erscheinungsbild (Fassade insbesondere 1. OG; Dachstuhl, unverputzte rückwärtige Brandwand) **weitgehend original erhalten**. Im Inneren ist die **räumliche Aufteilung unverändert**, fast alle **Türen** und zahlreiche **Beschläge** sind **original erhalten**, ebenso die bauzeitlichen **Dielenböden** und das **Treppenhaus** samt elegant gewundenem Geländer mit gedrechselten Pfosten. Bemerkenswert sind die **schönen** (teils weiß übermalten) **Holz-kassetten-Decken** in mindestens vier (!) Räumen (einige wenige Zimmer waren nicht zugänglich, so dass unklar ist, ob weitere Kassettendecken vorhanden sind). Auf die beigefügten Photos vom 31.05.2021 wird verwiesen. Bei denkmalgerechter Sanierung wäre dieses Rückgebäude ein wahres Schmuckstück und gerade für die Nutzung als qualitätsvolle Aufenthaltsräume mit viel Atmosphäre für die Studierenden bestens geeignet.

Der geplante Abriss des Einzeldenkmals ist im Übrigen auch deshalb völlig unverständlich, weil sich auf dem weitläufigen Gelände des Klinikums zahlreiche hässliche Baracken und Behelfsbauten befinden, die unproblematisch durch Neubauten ersetzt werden könnten.

⁴ <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/BAINITIAIVE/4369017.pdf> aufgerufen am 01.06.2021 um 18:41 Uhr und <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/BAINITIAIVE/4369022.pdf> aufgerufen am 01.06.2021 um 18:42 Uhr

Der BA bittet die Landeshauptstadt eindringlich darum, den Abriss zu verhindern und darauf hinzuwirken, dass das Klinikum seiner Verantwortung für das ihm gehörende Einzeldenkmal endlich gerecht wird.

P.S. Das Gebäude macht den Eindruck jahrelanger Vernachlässigung. Aus Sicht des BA ist es betrüblich, dass Wohnraum in solcher Lage in einem Einzeldenkmal jahrelang leer steht – erst recht, wenn sich das Gebäude im Eigentum des Staates befindet, der eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Bei vernünftiger Instandhaltung hätte hier womöglich über viele Jahre günstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt werden können.

CSU Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

N. Haeusgen ♦ H. Liebhart ♦ A. Micksch ♦ B. Schaumberger ♦ E. von Soden-Fraunhofen

München, den 04.05.2021

Initiative und Fotos: Nikolaus Haeusgen (Denkmalschutzbeauftragter)

Fraktionssprecherin: Barbara Schaumberger



